



PRESSEDIENST

MINISTERIUM FÜR BILDUNG

MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, VERKEHR,
LANDWIRTSCHAFT UND WEINBAU

Mainz, 26.10.2017

Verantwortlich (i.S.d.P.)

Dr. Sabine Schmidt
Pressesprecherin
Telefon 06131 16-2829
Telefax 06131 16-172829

Henning Henn
Pressesprecher
Telefon 06131 16-2830
Telefax 06131 16-172830

E-Mail presse@bm.rlp.de

Mittlere Bleiche 61
55116 Mainz

Schule / Wirtschaft

Stärkung ökonomischer Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern – Richtlinie „ökonomische Bildung“ weiterentwickelt

Die Richtlinie „Ökonomische Bildung“ ist die Grundlage für die fächerübergreifende Vermittlung von Wirtschaftswissen an allgemeinbildenden Schulen in Rheinland-Pfalz. In einer umfassend überarbeiteten Form geht die Richtlinie nun den Schulen zu. Im Mittelpunkt steht der konkrete Kompetenzerwerb für das künftige berufliche und private Leben der Schülerinnen und Schüler: Welche Faktoren bestimmen den Preis eines Produktes? Welche Rechte haben Verbraucherinnen und Verbraucher? Wie hängen Werbung und Konsumverhalten zusammen? Was ist Globalisierung?

„Ökonomische Bildung hilft dabei, Gesellschaft zu verstehen und zu gestalten. Dabei geht es nicht nur um theoretisches Grundwissen, sondern um die Fähigkeit, die sozialen, politischen, technischen, ökologischen und ethischen Dimensionen wirtschaftlicher Rahmenbedingungen und Abläufe mitzudenken. Die fächerübergreifende Reflexion von wirtschaftlichen Prozessen und deren Auswirkungen leistet außerdem einen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler“, unterstrich Bildungsministerin Dr. Stefanie Hubig.

Für Wirtschaftsminister Dr. Volker Wissing ist Wirtschaftswissen ein wichtiger Bestandteil der Allgemeinbildung. „Schülerinnen und Schüler nehmen auch in jungen Jahren bereits aktiv am Wirtschaftsleben teil. Aus diesem Grund müssen sie frühzeitig wissen, wie unsere Wirtschaft funktioniert. Noch dazu ist dieses Wissen eine wichtige Grundlage für eine gezielte und passende Berufsauswahl. Die ökonomische Bildung an Schulen zukünftig stärker in den Mittelpunkt zu rücken, ist daher der richtige Weg“, so Wissing.



PRESSEDIENST

Die Vermittlung der kompetenz- und handlungsorientierten Inhalte setzt nach den Vorgaben der Richtlinie bereits in der Grundschule an, beispielsweise mit der Fragestellung: „Wie verwende ich mein Taschengeld?“ Schrittweise und altersgerecht werden die Kenntnisse dann bis zum jeweiligen Schulabschluss in unterschiedlichen Fächern erweitert.

Um die Lehrkräfte bei der Umsetzung der ökonomischen Bildung im konkreten Unterrichtsgeschehen zu unterstützen, werden Handreichungen und entsprechende Fortbildungen angeboten. Außerdem steht mit dem Programm „Ökonomische Bildung Online“ ein internetgestütztes Qualifizierungsangebot mit Blockseminaren zur Verfügung.